

## Urs Mathys

### «Es gefällt mir, so wie es ist und wo ich bin!»

Roland Erne, ehemaliger Redaktor «der Weg» – Fotos: Sibylle Meier

**Von Geburt an stark sehbehindert, hat sich Urs Mathys sowohl im Arbeitsleben wie auch in seiner sportlich geprägten Freizeit beispielhaft zu behaupten vermocht. Immer wieder konnte er dabei auch auf die Unterstützung des SBV zählen, sei es für einen Punktschrift-Kurs, soziale Kontakte oder Aktivitäten der Sektionen Bern und Berner Oberland. Ein Porträt.**

Sein Lebensweg entspricht fraglos einer unaufgeregten Ermutigung: Betroffen von einem angeborenen, mütterlicherseits vererbten Grauen Star, hat Urs Mathys die Blindenschule Zollikofen (BE) durchlaufen, danach bei der Bieler Stiftung Battenberg eine

zweijährige Grundbildung zum Büroassistenten mit Eidg. Berufsattest (EBA) absolviert und im Anschluss daran eine Anstellung im damaligen Amt für Bundesbauten in Bern gefunden. Geholfen haben eingeständenermassen auch Beziehungen seines



**An einem SBV-Kurs vertiefte Urs Mathys seine Grundkenntnisse im Lesen der Braille-Schrift.**

Vaters, der über eine uneingeschränkte Sehkraft verfügt wie seine Schwester auch.

## **Bald 40 Jahre im Bundesdienst**

Urs Mathys verhehlt nicht, dass die Jahre im Internat der Blindenschule lediglich mit Wochenend- und Ferienaufenthalten im Kreis seiner Familie für ihn anfangs «schwierig» gewesen seien. Um mit der ihm eigenen Abgeklärtheit anzufügen: «Ich habe mich dann einfach daran gewöhnt.» Inzwischen ist er – stets mit einem 100-Prozent-Pensum – ganze 39 Jahre im heutigen, dem Finanzdepartement angegliederten Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) in Bern-Bümpliz tätig; betraut mit auf ihn zugeschnittenen Aufgaben wie Korrespondenz, der Postverteilung und der Weiterleitung von Rechnungen, die er mithilfe eines Lesegeräts und der Grossschrift-Computer-Software ZoomText – auch auf seinem privaten Laptop installiert – erledigt.

Nach einer frühen Star-Operation ist ihm ein Sehrest geblieben, der ihm während seiner Schulzeit in Zollikofen immerhin das Lesen mit einer Lupe ermöglichte sowie weiterhin das Erkennen von Buchstaben und Zahlen, etwa auf seinem Handy für SMS-Nachrichten, erlaubt. Ebenso autonom ist der in Thun aufgewachsene 59-Jährige mit seinem weissen Stock unterwegs, sei es beim Einkaufen oder als Pendler zwischen seinem Wohn- und Arbeitsort. Gewohnt ist er sich so denn auch

unumgängliche Herausforderungen wie im Wortsinn hinderliche Baustellen oder Trottoir-Ränder. In einem ihm fremden Umfeld wiederum scheut er sich nicht, sich halt «durchzufragen». War er zuvor lange noch bei seinen Eltern respektive im Blinden- und Behindertenzentrum Bern zu Hause, nutzt Urs Mathys seit Ende 2020 ein Angebot für betreutes Wohnen der Stiftung WAG im Thuner Stadtteil Gwatt und weiss neben gemeinsamen Essen der Wohngemeinschaft auch



**Urs Mathys pendelt zwischen seinem Wohnort Thun und Arbeitsort Bern.**



**Sollte sich das Sehvermögen von Urs Mathys verringern, wird die Braille-Schrift an Bedeutung gewinnen.**

die Unterstützung beim Putzen und Waschen zu schätzen. Der Schritt in eine der von der Stiftung geplanten Wohnungen käme ihm gleichwohl gelegen, zumal er das Kochen nicht verlernt habe, auch wenn er es lange nicht mehr anzuwenden brauchte.

### **Ergiebiger Braille-Kurs des SBV**

Grundkenntnisse der Punktschrift verdankt er seinen Schuljahren in Zollikofen. Insgesamt aber habe er Braille, vorab für die Buchlektüre, damals «zu wenig gebraucht». Sollte sich sein Sehvermögen dereinst nochmals verringern, dürfte sich dies indes ändern, wie Urs Mathys anmerkt. Deshalb hat er sich vor drei Jahren – in Absprache mit seinem ihm entgegenkommenden Arbeitgeber – auch für einen Braille-Kurs des SBV entschieden, der seine Basiskenntnisse nachhaltig zu stärken vermochte. «Da habe ich viel gelernt», so Urs Mathys.

In früheren Jahren liess sich der ledige Thuner auch verbandseigene, zu seinem Bedauern mittlerweile gestrichene Reiseangebote nicht entgehen,

etwa für verlängerte Wochenenden im Allgäu, Elsass oder Schwarzwald. Gerne würde er weiterhin mitfahren, um Land und Leute beispielsweise des Tirols oder Veltlins kennenzulernen, wie Urs Mathys beteuert. Generell ist es ihm ein Anliegen zu betonen, dass ihm sowohl Veranstaltungen wie auch die Dienstleistungen des SBV entgegenkommen. Kein Wunder auch, dass er sich unlängst einen dreitägigen Skitourenkurs in Zusammenarbeit mit der von Urs Ramu ehrenamtlich geleiteten Blindenskischule Frutigen (siehe Dezember-Ausgabe 2018) für integrativen Wintersport mit 1:1-Begleitung auf der Engstligenalp, im Diemtigtal und im Gurnigel-Gebiet gönnt hat.

### **«Was mich anspricht, mache ich mit.»**

Sportliche Leistungen prägen seinen Alltag auch sonst: sowohl im Tandem-Verein Bern wie auch beim Langlaufen, Skifahren und Wandern samt Hochgebirgslagern mit PluSport. Nicht weniger aktiv ist Urs Mathys in der SBV-Sektion Bern: Regelmässig sitzt

er am von Vizepräsidentin Jolanda Gehri organisierten Stammtisch und wandert immer wieder auf von Toni Niffenegger geführten Ausflügen mit. Von 2015 bis 2018 hat er sich überdies im Sektionsvorstand engagiert, als Interessierte gesucht waren. Als Passivmitglied wiederum ist er überdies der Sektion Berner Oberland verbunden – getreu der für ihn geltenden Devise: «Was mich anspricht, mache ich mit.» So kann es auch kaum erstaunen, dass Urs Mathys, in seiner Freizeit gerne Volksmusik lauschend sowie TV-Nachrichten und -Sport verfolgend, bisher ganz gut ohne Blindenführhund

zurechtkam: für ihn eine vorab im Arbeitsleben eher «schwierige» oder beispielsweise während Ferien mithin einschränkende Option. Und ist er in sechs Jahren beruflich im Ruhestand angekommen, dürfte es ihm «nicht langweilig werden». Bewusst ist ihm die elementare Bedeutung einer verlässlichen Tagesstruktur und einer für ihn «schönen Umgebung». Und er freut sich auf mehr Spielraum für weiterhin verlockende Hochgebirgstouren oder bevorzugte SBV-Kurse im Sinne eines Privilegs. Klar ist für Urs Mathys vorerst aber vor allem dies: «Es gefällt mir, so wie es ist und wo ich bin!»

Inserat

## Blindshell Classic Lite und Classic 2 Telefonieren und Messages leicht gemacht!

Von schlichter Telefonie bis zu mehr Funktionalitäten:  
Je nach Bedürfnis eignet sich das Blindshell Classic Lite oder das Blindshell Classic 2.

Preis Blindshell Classic Lite: 269 CHF  
Preis Blindshell Classic 2: 503 CHF  
Verfügbare Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch

Bestellung unter 062 888 28 70  
oder per E-Mail: [hilfsmittel@szblind.ch](mailto:hilfsmittel@szblind.ch)



Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen

**Classic 2**  
WhatsApp,  
SBB-Fahrplan  
& BlindShell-  
App-Katalog

**Classic Lite**  
Einfache  
Telefonie, klar  
fühlbare Tasten,  
angenehme  
Stimme

